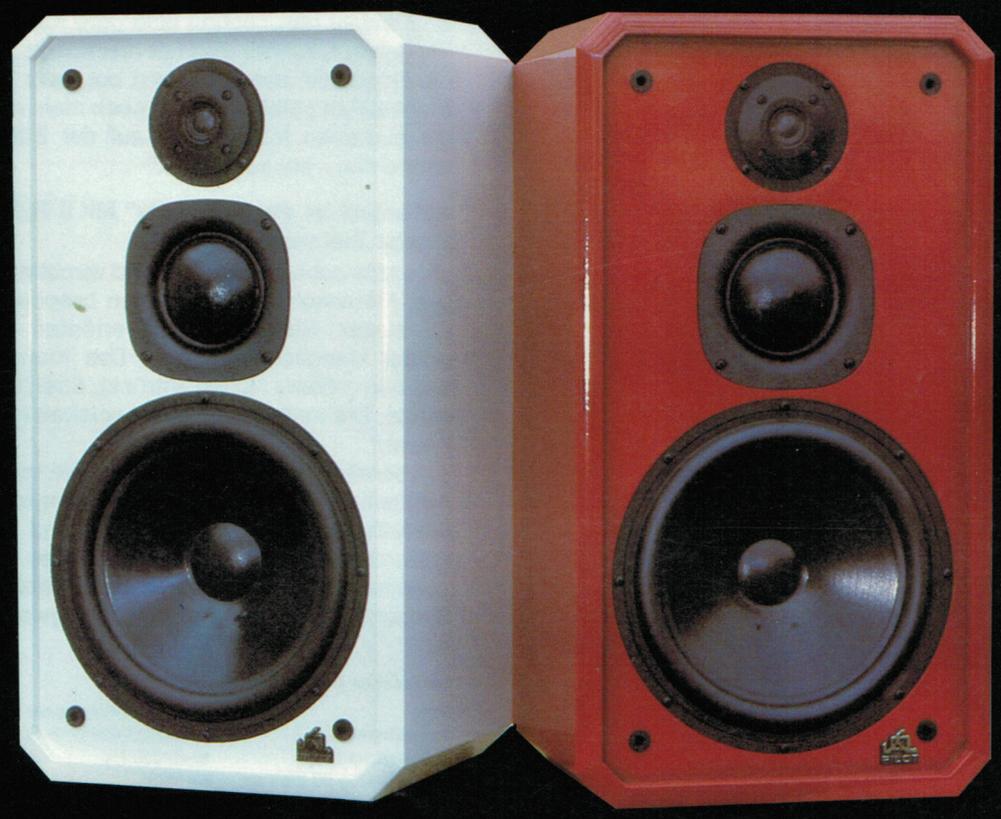


PILOT

Durch HIGH-TECH.

Schallwandler



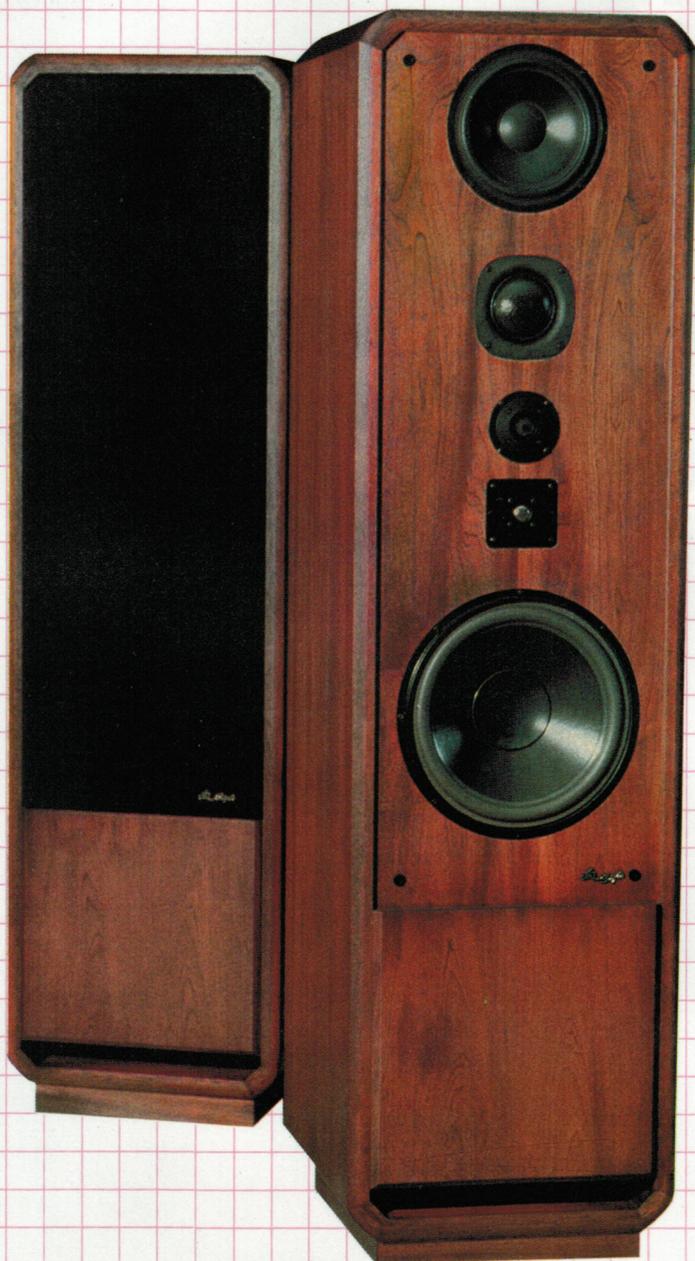
VORSPRUNG

Präsentiert

CONCORDE
CD-Line
V-Serie

Heinz Brinkema
Fernseh / Nähmaschinen
2953 Backemoor
Tel. 04955 - 51 25

»Concorde«



CONCORDE 2000 MK III

Beschreibung:

Ein 33-cm-Baß mit Magnesium-Druck-Chassis und patentierter „DD“ (Dynamic-Damping) ergeben eine vorher für unmöglich gehaltene, exakte Impulsverarbeitung. Im Zusammenspiel mit dem 200 Liter großen Gehäuse, das aperiodisch gedämpft ist, ergibt sich ein überragendes Baßverhalten zusammen mit einem Polypropylen-Baß von 200 mm \varnothing in einem eigens dafür abgeteilten Gehäuse. Eine beschichtete 80 mm-Kalotte sorgt für eine verfärbungsarme Abstrahlung der Mittelton-Energie. Durch die großen Flächen wird eine hervorragende Transparenz im Mitteltonbereich ähnlich wie bei Elektrostaten erreicht, wobei jedoch die Abstrahl-Charakteristik sehr günstig ist. Die PILOT CD-Kalotte überträgt den Hochtonbereich bis 12 000 Hz, wobei sie in diesem Fall extra dafür ausgelegt d.h. gedämpft wurde. Wir haben für die extrem hohen Frequenzen eine spezielle Titan-Kalotte mit wei-

Neuester Testsieg in Hifi Vision 7/86

„Als Sieger nach Punkten ging somit eindeutig die Pilot Concorde Mk III aus diesem Zweikampf hervor, sie schob sich nach nur kurzer Zurückhaltung erneut an die Spitze der Klassenkampf-Tabelle.

Von einer Einstufung in die Referenzklasse sieht die Redaktion zum jetzigen Zeitpunkt trotzdem ab, denn einige neue Gegner stehen in Kürze bereit, um dem Angstgegner Concorde die Stirn zu bieten. Sollten diese die Pilot allerdings nicht in die Schranken weisen können, steht einer nachträglichen Einstufung der Concorde Mk III in die Referenzklasse nichts mehr im Weg.“

Zwei Lesermeinungen aus obigem Test:

1. „Mit einem Wort gesagt: Die Pilot Concorde Mk III ist die bessere Box. Gegenüber der zu hellklingenden... bietet sie die feinere Hochtonauflösung, das homogenere Klangbild, die bessere Tiefenstraffung und den präziseren Baß.“

2. „Obwohl die... schon eine gute Auflösung im Hochtonbereich bot, konnte die Pilot hier noch zulegen. Bei Pop war die Concorde lebendiger und bot mehr Wucht im Baß. Als Klassik-Fan gefällt mir aber noch mehr die Art, wie die Pilot die einzelnen Instrumente auf der Bühne plazierte. Hier wirkte die... etwas flacher.“

Außerdem ist die „Concorde“ MK II Referenz bei STP: Letzter Testauszug Heft 1/86

„Französische Leichtigkeit und vornehme Eleganz hielt Einzug. Flötenkonzerte schwebten beschwingt auf den Zuhörer nieder. Streichquartette ertönten detailliert und mit großer klanglicher Finesse. Das Klanggeschehen wurde quasi in größere Höhen entrückt. Streicher tönend betörend schön. Die Instrumentalisten spielten klar voneinander getrennt.“

„... bereitet die Concorde so gut wie keine Probleme in der Aufstellung. Die passive... tönende gegen die Walluferin jedenfalls enttäuschend schlapp und verhangen. Damit entthronte die Pilot den langjährigen Passivreferenzlautsprecher und setzte sich an deren Stelle in der absoluten Spitzenklasse. Preisbezogene Klangwertung: „gut bis sehr gut!“

Technische Daten:

Typ:	PILOT CD »Concorde MK III«
Belastbarkeit:	300/2000 Watt — 8 Ohm
Frequenzumfang:	16-40 000 Hz
Erf. Leistung 90 dB/1 m:	2,4 Watt
Ausführung:	Mahagoni, Wenge, Eiche rustikal. Verarbeitung mit Massivholz-Rundleisten. Andere Holz- u. Lackausführungen gegen Mehrpreis
Abmessungen:	45 x 165 x 51 cm (B x H x T)
Gewicht:	92 kg pro Box

cher Membranaufhängung eingesetzt. Diese Kalotte überträgt nur die Oberwellen im Bereich von 12-40(000) Hz. Diese Chassis-Kombination macht sich in einem geradezu unglaublich luftigen, durchsichtigen und ortungsgenauen Klangbild bemerkbar.

Nicht zuletzt ist dieser Erfolg der hochgradig komplexen Frequenzweichenschaltung zu verdanken. Seit ihrem Erscheinen, im Herbst 1984, hat die Concorde zehn Testsiege errungen und ist damit wohl die meist beachtete Entwicklung der Gegenwart. Als supergenaue Passivbox, mit noch dazu sehr gutem Wirkungsgrad, dient sie verschiedenen Zeitschriften als Abhörmonitor, wenn es darum geht, Verstärker, Tuner, Cassettendecks, CD-Spieler usw. zu testen. Insbesondere preiswerte Verstärker mit relativ geringer Leistung können erstmals mittels der Concorde auf ihre klanglichen Qualitäten überprüft werden.

AKTIV-PASSIV:

Für HiFi-Freaks, die das Besondere lieben, dürfte interessant sein, daß unter strengen Testbedingungen die Zeitschrift HiFi-Vision in ihren Ausgaben 9/85 und 7/86, aktive, magnetostatische und elektrostatische Lautsprecher, zum Teil mit optoelektronischer Membranregelung, dem Testsieger aus Heft 8/85 gegenübergestellt wurden. Die Concorde war besser. Ist das genug Beweis für die Richtigkeit unseres Konzepts? Ein Passivlautsprecher hat übrigens den Vorteil, daß er den Klangfortschritten der Verstärkertechnik folgen kann, indem man einen solchen nach dem Stand der Technik konstruierten Verstärker jederzeit anschließen kann. Ein Aktivlautsprecher ist dagegen auf Lebenszeit mit

dem vom Lautsprecherkonstrukteur gewählten eingebauten Verstärker „verheiratet“.

Allein durch die CD-Technik waren nicht wenige Kunden gezwungen ihr komplettes Lautsprecherverstärkersystem zu erneuern, um den stark vergrößerten Dynamikumfang auskosten zu können. Klanglich sehr gute Verstärker sind teuer, und nur Spezialisten erreichen das höchstmögliche Klangniveau. In Aktivboxen wird meist nur die erforderliche Leistung bereitgestellt, die Schaltungen sind dagegen eher mittelmäßig. Aus diesem Grunde haben wir uns bis auf weiteres von der Produktion von Aktivlautsprechern ferngehalten. So bleibt der Wert erhalten, der Kunde profitiert davon.



CONCORDE 1500

Unsere neueste Entwicklung ist die kleinere Version der Referenz-Box CONCORDE 2000. Das Klangbild weist über den gesamten Bereich eine erstaunliche Ähnlichkeit auf. Der kleinere Baß (25 cm) besitzt einen raffinierten Doppel-Antrieb, die Hochtongalotte Pilot CD 500 B wurde mit einer speziellen Schaltung zu neuen Höchstleistungen gebracht, der 20 cm Baß und der Mitteltöner sind mit der „Großen“ identisch und arbeiten von 200 bis 800 Hz sowie 800 bis 3500 Hz genauso verfärbungsarm. Das Gehäuse hat einen aperioidisch gedämpften Reflex-Kanal mit einer Resonanzfrequenz von nur 28 Hz. Das bedeutet, daß auch tiefste Töne mit vollem Druck abgestrahlt werden.

Das besondere ist nun, daß das alles mit einem um 20% verkleinerten Gehäuse erreicht wurde. Die Box ist gegenüber der CONCORDE 2000 geradezu zierlich und wirkt auch in kleineren Räumen sehr harmonisch. Das elegante Achteck-Design mit gerundeten Leisten verkleinert optisch die immerhin 1.30 m Höhe und wirkt dabei auch noch angenehm schlank.

Wir garantieren höchsten Klanggenuß und sind sicher, daß Testberichte dieses in Kürze beweisen werden. Ebenso wie ein super Preis-Leistungsverhältnis.

Technische Daten:

Typ:
Belastbarkeit:
Frequenzbereich:
Erf. Leistung 90 dB/1 m:
Ausführung:

CONCORDE 1500
250/1500 Watt
20-30000 Hz
1,2 Watt
Mahagoni, Wenge, Eiche rustikal, Eiche schwarz. Verarbeitung mit Massivholz-Rundleisten.
Andere Holz Ausführungen gegen Mehrpreis
Abmessung:
Gewicht:

36 x 130 x 40 cm (B x H x T)
55 kg

DIE PILOT CD-LINE — Ausgelegt für extreme Dynamikansprüche

Das Zusammenspiel von elektronischer Dämpfung (Magnet) und mechanischer Dämpfung (Luft im Gehäuse im jeweiligen Übertragungsbereich) ist sehr wichtig. Da bei preiswerten Lautsprechern die magnetische Bedämpfung geringer ist, ist es zweckmäßig, die stärkere Dämpfung eines geschlossenen Gehäuses zu wählen, statt der Baßreflexausführung. Es gibt sonst übertriebene, sprich „Bums“-Bässe, aufgrund der unkontrollierten Schwingungen. Wird der Baßreflexkanal sehr klein gewählt, um diese zu vermeiden, kann man dadurch die Luft „pfeifen“ hören. In diesem Zusammenhang sollte man sich auch nicht von Werbeaussagen täuschen lassen, z.B. bezüglich einzelner leichtgewichtiger Teile (Spule oder Membran etc.). Es zählt die gesamte zu bewegende Masse sowie der mechanische Widerstand der Aufhängelemente und wiederum ein optimales Magnetfeld. Ein zu starkes Magnetfeld kann genauso falsch sein wie ein zu schwaches, da der Frequenz-

gang, z.B. eines Basses, dann besonders stark im Mitteltonbereich ansteigt (undurchsichtiger Klang). Die Forderung, daß Membran und Spule besonders leicht sein müßten, trifft im Tiefbaßbereich nicht mehr zu. Ein Schallwandler, egal welcher Konstruktion, muß Schall- d.h. Luftwellen erzeugen. Dieses wird durch Vor- und Zurückschwingen einer festen Fläche (Membran) bewerkstelligt. Da es kein verlustfreies Antriebssystem gibt, entsteht Schlupf. (Eine große Masse an der Kurbelwelle eines Automotors verhilft zu gleichmäßiger Bewegung und spart Energie. Die Spritzigkeit jedoch leidet). Der Vergleich zu Automotoren und Federungssystemen bietet sich an, da hier wie dort nur ein Zusammenwirken von Schwingungs-, Federungs-, und Dämpfungssystemen zu optimalen Ergebnissen führen kann.

Je nach Aufgabenstellung führen verschiedene Wege zu guten Ergebnissen, wenn man die Konstruktionsparameter



CD 1000

Beschreibung:

Der erste Prototyp dieser Neuentwicklung, die den erfolgreichen Standmonitor (ebenfalls Testsieger 1983 in STP) ablöst, nahm sofort an einem von der Zeitschrift Audio durchgeführten Vergleichstest von Boxen in der Klasse zwischen DM 2.000,— und DM 2.500,— teil. Das hervorragende Abschneiden dieser Konstruktion zeigt auch hier die Richtigkeit unseres Konzeptes. Bei der PILOT CD 1000 handelt es sich um einen Vierwegelautsprecher. Der 250 mm Baßlautsprecher besitzt eine spezielle Membranbeschichtung und arbeitet hauptsächlich im Tiefbaßbereich.

Die für die Verfärbungsfreiheit besonders wichtigen oberen Baßlagen werden von einem Magnesium-Druckgußbaß mit 200 mm Membrandurchmesser wiedergegeben. Die Membrane besteht aus Polypropylen. Dieser Baß befindet sich in einem eigenen Gehäuse.

Technische Daten:

Impedanz:	8 Ohm
Frequenzumfang:	18-30 000 Hz
Belastbarkeit:	200/1000 Watt (Pulse)
Erf. Leistung 90 dB/1 m:	0,6 Watt
Überg. Frequenz:	300 Hz/800 Hz/5000 Hz
Ausführung:	Eiche rustikal und schwarz, Nuß, Mahagoni, Wenge
Abmessung:	340 x 970 x 365 mm (B x H x T)



CD 800

Beschreibung:

Ein schlanker Standardlautsprecher ist für viele Platzverhältnisse optimal. Wir haben nun durch den Einsatz zweier 200-mm-Bässe mit Magnesium-Druckgußchassis, sehr großem Magnetfeld sowie einer Spezialbeschichtung dafür gesorgt, daß im Zusammenhang mit dem vorteilhaft großen Gehäusevolumen eine ganz hervorragende Baßwiedergabe bis hinunter zu tiefsten Frequenzen vorhanden ist. Der 80 mm CONCORDE Kalotten-Mitteltöner sowie die PILOT CD 500 B-Hochton-Kalotte sind in der richtigen Höhe zur Sitzposition installiert. Wie Sie sehen, wirkt das Ganze auch noch außerordentlich harmonisch und es stellt sich hier ein ausgewogenes sehr voluminöses und dennoch durchsichtiges Klangbild ein. In ihrer Preisklasse stellt dieser Lautsprecher mit Sicherheit eine ganz besondere Bereicherung dar. Die Verarbeitung ist hervorragend mit Echtholz furnieren und abgeschrägten Profileisten aus Echtholz auf der Vorderseite.

Technische Daten:

Impedanz:	8 Ohm
Frequenzumfang:	20-30 000 Hz
Belastbarkeit:	180/800 Watt (Pulse)
Erf. Leistung 90 dB/1 m:	1,0 Watt
Prinzip:	4-Wege-Lautsprecher mit Phasenumkehrschacht
Ausführung:	Nuß, schwarz, Eiche rustikal, Mahagoni, Wenge
Abmessung:	320 x 900 x 310 mm (B x H x T)

CD-Technik

richtig aufeinander abzustimmen weiß. So gibt es gute geschlossene Lautsprecher oder auch ventilierte Lautsprecher.

Technische Angaben und Messungen sagen wenig darüber aus wie ein Lautsprecher klingt und gar nichts darüber, wie Ihnen der Klang gefällt.

Daß jeder Mensch unterschiedliche Maßstäbe für Schönheit mit seinen Augen setzt, wird allgemein akzeptiert. Daß bestimmte Geräusche auf verschiedene Menschen unterschiedliche Wirkungen haben, kann man wohl annehmen. Die letzte Entscheidung müssen Sie selbst fällen.

Bei der Konstruktion dieser Lautsprecher haben wir darauf geachtet, daß diese so wenig wie möglich Antriebsleistung erfordern.

Wir hätten ihren Wirkungsgrad mühelos noch höher auslegen können, jedoch nicht ohne einen Abfall des Übertragungsverhaltens im Tiefbaßbereich.

Außerdem ist eine weitere Erhöhung des Wirkungsgrads nicht sinnvoll, da diese Lautsprecher bereits mit einer Verstärkerleistung von 10 Watt auskommen und Sie ohnehin kaum einen Verstärker mit weniger Leistung anschließen werden. Unsere Lautsprecher sind andererseits sehr hoch belastbar (siehe technische Daten), so daß sie auch je nach Typ große Verstärkerleistungen in einem großen Raum mit viel Publikum verkraften können. Diese Fähigkeiten spiegeln den großen Dynamikbereich unserer PILOT-Boxen wider. Überlegen Sie sich genau, wieviel Sie für Ihre Lautsprecherboxen anlegen wollen. Bedenken Sie, daß es eine längerfristige Anschaffung sein sollte. Als Faustregel gilt: Ca. 40% der Summe, die Sie für die gesamte Anlage investieren wollen, sollten für die Lautsprecher vorbehalten sein. Mit den PILOT-Lautsprechern können Sie diesen Betrag auch ohne weiteres etwas überschreiten, da Sie Verstärker mit niedriger Ausgangsleistung kaufen können.



CD 600

Beschreibung:

Aufgrund des Erfolges der CD 800 stellte sich die Forderung nach einem preiswerten Standlautsprecher mit modernem Design und verschiedenen Farbausführungen. Aufgrund der geschlossenen Bauweise dieser Box sowie der Verwendung von Stahlblechkörpern für die 200 mm Baßlautsprecher ist es uns gelungen, diese Box recht kostengünstig zu produzieren. Es handelt sich um einen unkomplizierten Lautsprecher mit hoher Dynamik, dessen Fetzigkeit auch im Baß, besonders bei Popmusik, hohe Ansprüche zu befriedigen weiß. Entsprechend den modernen Möbelfarben ist dieser Typ in verschiedenen Glanzlack-Farbtönen erhältlich.

Technische Daten:

Impedanz:	8 Ohm
Frequenzumfang:	25-30 000 Hz
Belastbarkeit:	150/300 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m:	0,9 Watt
Prinzip:	4-Wege-Lautsprecher in geschlossener Bauweise
Ausführung:	Eiche rustikal, Wenge, Mahagoni, steingrau, weiß, schwarz
Abmessung:	310 x 800 x 265 mm (B x H x T)



CD 500 MK III

Beschreibung:

Es handelt sich hierbei um einen kompakten Lautsprecher der neuen CD-Serie. Aufgrund der kompakten Abmessungen kann der Lautsprecher bereits in Regalen eingebaut werden. Um eine optimale Klangreproduktion zu ermöglichen, wurden alle heute denkbaren Konstruktionsparameter herangezogen. Um trotz der kleineren Abmessungen einen satten und tief hinabreichenden Baß zu erreichen, wurde ein Baßsystem mit Doppelschwingspulenantrieb eigens entwickelt. Der Baßlautsprecher arbeitet also gleichzeitig als Baß und als Sub-Baß. Aus diesem Grunde ist die Schaltung eine 4-Wege-Schaltung mit nur drei Lautsprechersystemen. Um das besonders bei Regalboxen sehr wichtige Rundstrahlverhalten zu optimieren, wurde die Mitteltonkalotte mit 80 mm Durchmesser und hervorragender Abstrahlcharakteristik verwendet.

Technische Daten:

Impedanz:	8 Ohm
Frequenzumfang:	25-30 000 Hz
Belastbarkeit:	130/280 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m:	0,9 Watt
Prinzip:	quasi 4-Wege-Lautsprecher, Baßreflexprinzip
Ausführung:	Mahagoni, Eiche rustikal, schwarz, steingrau, perlweiß
Abmessung:	320 x 580 x 250 mm (B x H x T)

Physik und Lautsprecher

Um einen möglichst hohen Wirkungsgrad von einem Lautsprecher zu erhalten, muß dieser ventiliert sein. Dadurch wird ein Teil des Schalles (der in einem geschlossenen Gehäuse verloren geht) durch eine Öffnung oder ein Ventil zur Schalldruckverstärkung genutzt.

Historischer Rückblick:

Die alten Röhrenverstärker hatten eine sehr geringe Leistung. Daher mußten Lautsprecher einen hohen Wirkungsgrad haben. Aus diesem Grunde waren Lautsprecher „offen“ und teilweise sehr groß. Dennoch wurde der gute Wirkungsgrad mit dem Verlust des Tiefbasses erkauft. Anfang der fünfziger Jahre wurde der erste „acoustic-suspension“-Lautsprecher (geschlossen; Prinzip unendliche Schallwand) vorgestellt. Kleinere Lautsprecher hatten dann einen wesentlich besseren Baß, benötigten jedoch ca. 10mal so viel Leistung.

Als einige Konstrukteure dann, im Bestreben den Wirkungsgrad zu verbessern, eine Baßreflexöffnung hinzufügten, entstanden die „Boom-Boxen“. Der Wirkungsgrad wurde in einem engen Bereich in der Mittelbaßlage besser. Das Klangverhalten war bei der Konstruktion kaum vorhersehbar.

1961 erarbeitete der Australische Wissenschaftler A.N. Thiele ein System für die Berechnung von ventilierten Laut-

sprechern, indem er sie als elektromechanische Filtereinheiten berechnete. Seine Aufzeichnungen waren sehr akademisch und wurden damals ignoriert. Prof. Robert Ashley veröffentlichte diese 1972 in der Zeitschrift der Audio-Engineering Society. Danach waren die Vorteile des ventilierten Design gegenüber geschlossenem folgende:

1. die dreifache Lautstärke
2. niedrige Verzerrung und
 - a) mehr als der zweifache Wirkungsgrad oder
 - b) 2/3 Verkleinerung des Gehäuses oder
 - c) 1/2 Oktave tiefergehend im Baß

Verschiedene Kombinationen sind auch möglich:

Unsere Übertragung dieses sehr theoretischen Prinzips in wirklich danach funktionierende Lautsprecher beweist die Richtigkeit dieser Theorie und manifestierte unsere Position als Entwickler wissenschaftlich fundierter Lautsprecher.

Nach Thiele wird ein Butterworth-Filter dritter Ordnung verwendet (QB3). Der Frequenzgang ist optimal gradlinig bis zum Erreichen des halben Schalldruckes gleich -3 dB. Nach dem breiten DIN-Toleranzfeld der HiFi-Norm 45 500 könnte er hier längst auf 1/10 des Pegels im Mitteltonbereich abgefallen sein. Eine naturgetreue Musikwiedergabe ist bei derartigen Boxen nicht möglich.



CD 400 MK III

Beschreibung:

Für noch geringeren Platzbedarf wurde dieser Lautsprecher entwickelt. Auch hier konnte aufgrund des Doppelantrieb-Magnesiumdruckgußbaßchassis ein enorm dynamisches und weiträumiges Klangbild erreicht werden. Der Tieftöner ist gegenüber der CD 500 zwar nur 200 mm groß, aber entsprechend langhubig in seinem Arbeitsbereich ausgelegt. Diese wirklich schnuckelig aussehende Box setzt neue Klangmaßstäbe, nicht nur für ihre Größe. Es ist ein Lautsprecher, der selbst hohe Ansprüche zu befriedigen weiß; und zwar egal ob es sich um Pop oder um klassische Musik handelt. Sie sollten ihn selbst hören. Hören und vergleichen.

Technische Daten:

Impedanz:	8 Ohm
Frequenzumfang:	30-30 000 Hz
Belastbarkeit:	120/250 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m:	0,9 Watt
Prinzip:	quasi 4-Wege-Lautsprecher Baßreflexprinzip
Ausführung:	Mahagoni, Nuß, schwarz, steingrau, perlweiß
Abmessung:	298 x 520 x 265 mm (B x H x T)



CD 300

Beschreibung:

Um das beliebte CD Programm mit seiner ansprechenden Optik zu noch kompakteren Abmessungen anbieten zu können, mußten die drei Baß-, Mittel- und Hochtonchassis versetzt angeordnet werden. Die Box ist sehr gut zum Querlegen in Regalen geeignet. Ein speziell beschichteter 200 mm Tieftöner wird von einem Baßreflex (Öffnung hinten) unterstützt. Achteck-Design, Echtholzrundleisten und edles Furnier sind Wertigkeiten der CD-Line; auch hier bei günstigem Preis verwirklicht. Dieser Neu-Typ profitiert auch von der CONCORDE Forschung, dem Streben nach dem Besten.

Technische Daten:

Impedanz:	8 Ohm
Frequenzumfang:	35-30 000 Hz
Prinzip:	3-Wege-System
Belastbarkeit:	110/220 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m:	0,9 Watt
Überg. Frequenz:	900 Hz/4000 Hz
Ausführung:	Nuß, schwarz, Eiche rustikal Furnier
Abmessung:	270 x 470 x 250 mm (B x H x T)

DIE PILOT V-SERIE

V 200 MK III

Beschreibung:

Die V 200 CD war bereits ein Lautsprecher mit außergewöhnlich guten Qualitäten. Der 250 mm Magnesiumdruckguß-Tieftöner erhielt einen neuen aperiodisch dämpfenden Kanal zur weiteren Verbesserung der Impulstreue. Die Mittel-Hochtonbestückung entspricht der CONCORDE 1500. Gleichfalls konnte die Verfärbungsfreiheit noch weiter verbessert werden, ohne daß der Lautsprecher dadurch bei Popmusik an Dynamik verlor. In dem Test der Zeitschrift Stereoplay Heft 9/84 wurde besonders das tief hinreichende knackige Baßverhalten hervorgehoben. Daran hat sich auch bei der neuesten Version nichts geändert. Das Preis-Klangverhältnis ist außergewöhnlich gut.



Technische Daten:

Impedanz: 8 Ohm
Frequenzumfang: 25-30 000 Hz
Prinzip: 3 Wege, Baßreflex
Belastbarkeit: 120/250 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m: 1,7 Watt
Überg. Frequenz: 900 Hz/5000 Hz
Empf. Verstärker: 10-180 Watt rms
Ausführung: Nuß, schwarz und Eiche-rustikal-Furnier
Abmessung: 320 x 510 x 275 mm (B x H x T)

V 100 MK III

Beschreibung:

Die V 100 MK III ist das preiswerteste Modell unserer Produktpalette, bei dem wir bereits die 80 mm Mitteltonkalotte verwenden. Zusammen mit dem 200 mm Langhubtieftöner mit Spezialbeschichtung sowie der CD 500 B-Kalotte ergibt sich ein außerordentlich dynamisches transparentes Klangbild (Öffnung nach hinten). Bei dem Gehäuse handelt es sich um ein Baßreflexgehäuse der Bauart QuB 3 nach Thiele und Small berechnet. Es wurden besonders resonanzarme Spanplatten verwendet. Auf der Frontseite befinden sich Echtholzleisten, die dem Gehäuse ein wertiges Aussehen geben. Wenn Sie diese Box hören, werden Sie überrascht sein, wie gut ein Lautsprecher dieser Preisklasse bereits klingen kann.



Technische Daten:

Impedanz: 8 Ohm
Frequenzumfang: 30-30 000 Hz
Prinzip: 3 Wege, Baßreflex
Belastbarkeit: 100/200 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m: 1,7 Watt
Überg. Frequenz: 900 Hz/4000 Hz
Ausführung: Nuß, schwarz, Eiche rustikal
Abmessung: 300 x 460 x 255 mm (B x H x T)



V 50 MK III

Beschreibung:

Dieser Einstieg in die V-Serie, in einer sehr volkstümlichen Preisklasse, wurde möglich anhand neuester Technologie. Der neue 200-mm-Superlanghub-Tieftöner ist so stark, daß trotz geringer Boxenmaße eine erstaunlich gute Baßwiedergabe möglich wurde. Ein spezialbeschichteter 10-cm-Mitteltöner sowie die CD 500 Hochtonkalotte übertragen den Mittel- und Hochtonbereich bis weit über das menschliche Hörvermögen hinaus. Die Optik wurde weiter verbessert und das Baß-Reflexrohr zur Unterdrückung von Innengeräuschen nach hinten verlegt. Wir sind sicher, daß die V 50 MK III in Ihrer Neuabstimmung Maßstäbe in Ihrer Klasse setzt.

Technische Daten:

Impedanz: 8 Ohm
Frequenzumfang: 30-25 000 Hz
Prinzip: 3 Wege, Baßreflex
Belastbarkeit: 80/150 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m: 1,3 Watt
Überg. Frequenz: 1200 Hz/5000 Hz
Ausführung: Nuß, schwarz und Eiche rustikal
Abmessung: 270 x 460 x 210 mm (B x H x T)



XS 60 CD

Beschreibung:

Dieses beliebte Einstiegermodell in die PILOT-Boxenserie ist der Nachfolger der AS 60 PCM. Ihm kamen einige Detailverbesserungen zugute, wenn auch die Grundkonzeption erhalten blieb. Ein neuer speziell beschichteter Langhub-Baß mit Reflexrohr nach hinten bringt erstaunlichen Druck in einem derart kleinen Gehäuse. Konus-Kalotten, Mittel- und Hochtöner wurden neu darauf angepaßt. Das Gehäuse ist achteckig, ein Abdeckgitter mit Walmprägung vervollständigt das sehr harmonische optische Bild. Diese 3-Wege-Box hat einen exzellenten Wirkungsgrad und hohe Belastbarkeit. Sie kann daher mit preiswerten Verstärkern kombiniert werden, wodurch der Gesamtanlagenpreis niedrig gehalten werden kann.

Technische Daten:

Impedanz: 8 Ohm
Frequenzumfang: 30-25 000 Hz
Prinzip: 3 Wege, geschlossen
Belastbarkeit: 60/100 Watt
Erf. Leistung 90 dB/1 m: 1,5 Watt
Empf. Verstärker: 20-100 Watt rms
Ausführung: Nuß, schwarz
Abmessung: 240 x 370 x 220 mm (B x H x T)

Testauszüge

STANDMONITOR

„Einen 2000-Mark-Lautsprecher kann man durch Revolution oder Evolution schaffen. Für beides reicht das Geld nicht. Muß es auch gar nicht, denn die am wenigsten spinnerte Box gewann den Test.“

„Gerade bei dieser Künstlerin setzte sich die PILOT Standmonitor eindrucksvoll in Szene. Die Stimme wirkte freier, gelassener und kraftvoller. Bei der... erschien Milva braver und zurückhaltender, nicht ganz so spritzig. Aber auch bei massierten Choreinsätzen trennte die PILOT die einzelnen Sänger besser voneinander und blieb dann klarer und gelöster.“

„Der Testsig der PILOT Standmonitor bewies einmal mehr, daß der Erfolg eines Lautsprecherbauers in der Feinarbeit liegt, nicht im Revolution machen.“

Testauszug aus stereoplay 2/1983

V 100 CD:

„Das Enfant terrible war dabei die PILOT V 100 CD. Sie klingt einfach frisch, positiv gemeint. Die Musik springt an, ist gut durchgezeichnet und von den Boxen gelöst... Ein Lautsprecher für unkomplizierte Hörer.“

Testauszug aus „Schach dem König“ STP 5/1985

V 200 CD:

„Wenn Popmusik lief, ging die PILOT V 200 CD direkter und schneller zur Sache als die... Die Baßimpulse in den Stücken „Industrial Disease“ und „Private Investigation“ von Dire Straights kamen knochentrocken, ohne den geringsten Hang zum Dröhnen. Auch löste die PILOT die Höhen besser auf als die... Den harten Anschlag eines Klaviers gab Rateitschaks neueste Konstruktion sehr präzise wieder.“

Testauszug aus STP 9/1984

V 300 CD:

„PILOT hat wieder mal den besten Wirkungsgrad. Als Wattsauer entpuppte sich zwar keiner der Testkandidaten, bei allen (Ausnahme: PILOT) darf's aber ruhig ein kräftiger Verstärker sein.“

„Knapp vor den beiden plazierte sich die PILOT V 300 CD.“

Testauszug aus STP 10/1984

V 400 CD:

„Obere Mitten und Höhen reproduzierte der stabile Quader ebenso sauber wie Bässe abgrundtief: Der berüchtigte, explosionsartig losdonnernde Paukenschlag im Satz „March“ der „First Suite“ von Gustav Holst (Frederick Fennell) platzte wuchtig mit Effet und ohne hörbares Nachschwingen in den Hörraum.“

Prädikat

Testauszug aus Audio 5/1985

CD 1000:

„Baß- und Mitteltonbereich bringt dieser Lautsprecher im richtigen Verhältnis, abgesehen von minimalen Vorteilen für den großen Kalotten-Mitteltöner. Bariton-Stimmen (Beethovens Neunte), Kontrabässe, Holzbläser und auch Violinen klingen homogen und stimmig.“

„Wenn es, abgesehen von leichter Überbetonung der Höhen, vor allem auf Verfärbungsfreiheit ankommt, sollte sich näher mit der PILOT CD 1000 beschäftigen.“

Prädikat

Testsig Audio 4/85

CONCORDE

„Die Concorde gehört zu den wenigen Lautsprechern, die aufgrund ihrer Fetzigkeit selbst mit monotoner Popmusik noch mitreißen können. Vor allem verblüffte das unglaublich gute Auflösungsvermögen der PILOT selbst bei größten Schalldruckspitzen.“

Absolute Spitzenklasse II. STP Heft 6/85 (Version MK I). Auszug.

„In der zweiten Hörrunde mußte Pilots Concorde gegen die... Farbe bekennen. Und da trauten die Tester beim Umschalten des Vorverstärker-Ausgangs zwei auf Ausgang eins kaum ihren Ohren: Die Rock-Lady Rickie Lee Jones stand plötzlich völlig losgelöst, als würde sie nicht mehr von den Chassis der Klangschränke ihr „Chuck E.'s In Love“ zum besten geben, so daß weniger nüchterne Naturen sich auf Anheb in den Klang geradezu verliebten. Manchen Tester juckte es förmlich, den schalldurchlässigen Sichtschutz-Vorhang zurückzuziehen und der Dame für ihre gelungene Vorstellung ergriffen die Hand zu schütteln.“

Die Augen der Tester wurden noch größer, als sich im Nachhinein die Zuordnung der Boxenkandidaten herausstellte — eins war Pilot. Wie befreit luden Kastagnetten, Cembalo und Tambourin der Folia-CD zum Tanz — die mediterrane Fröhlichkeit erwies sich als ansteckend. Die Concorde schaffte es also, genau in jener Disziplin noch eins draufzulegen, in der die... schon den... übertrumpfen konnte.“

Auch ihrem, dem überschallschnellen Flugzeug Concorde entliehenen Namen machte sie alle Ehre: Ob die Congas und Bongos der kaffeebraunen Nigerianerin Sade Adu pluggerten oder Dire-Straits-Chef Mark Knopfler

seine hart angezupfte E-Gitarre spielte, das Klangbild hüpfte förmlich vor Frische, sprang den Zuhörer mit blitzschnellen Impulsen an.“

Test-Auszug: HiFiVision 8/85

„Der ebenfalls nicht gänzlich fehlerlose Klangimpuls aus dem Superboxen-Test in HiFi VISION 8/1985, die Pilot Concorde CD 2000 MK II, kam mit dem Mittenbereich vergleichsweise immer noch besser zurecht und lag der Wahrheit ein Stück näher.“

HiFi Vision 9/85

„Auch die schmetternden Fanfarenklänge der ‚Symphonie Fantastique‘ von Hector Berlioz polierte die Concorde glänzend auf.“

„Komplexe Orchester-Passagen von Aaron Copelands ‚Rodeo‘ bis hin zu Carl Orffs ‚Carmina Burana‘, waren das Domizil der schlanken Pilotin, sie wirkte zupackender und kokettierte mit ihrer feinen Hochtonauflösung.“

HiFi Vision 10/85

„Auch bei Klavier hatte die B-Box die Nase vorn. Diese für Hörtests recht kritische Musikart brachte B ebenfalls natürlicher. Mit A klang der Flügel steril, manchmal sogar etwas aufdringlich. ‚Zu wenig Mitten‘, notierten die Tester und ihre Mitläufer von der Leser-Fraktion recht häufig.“

Auf der Jeton-Platte Ichu gibt es im Stück ‚Sicuriada‘ ein Rhythmusinstrument namens Chakchas. Dieses Bündel von Ziegenkrallen erzeugt ein fremdartiges Geräusch ganz eigenen Charakters. Erst als die Tester auf Kandidat B umschalteten, bemerkten sie, daß diese exotischen Klänge mit im Spiel waren. Box A behielt die Chakchas praktisch für sich. Box B war die PILOT.“

Lesermeinung

„Die Concorde beeindruckt in ihrer Art, Musikinstrumente nahezu naturgetreu mitsamt ihren Klangkörpern abzubilden und im Gegensatz zur..., Stimmen nicht breitflächig, sondern plazierte wiederzugeben.“

HiFi Vision 12/85

„Französische Leichtigkeit und vornehme Eleganz hielt Einzug. Flötenkonzerte schwebten beschwingt auf die Zuhörer nieder, Streichquartette ertönten detailliert und mit großer klinglicher Finesse. Das Klanggeschehen wurde quasi in größere Höhen entrückt. Streicher tönend betörend schön. Die Instrumentalisten spielten klar voneinander getrennt.“

„...bereitet die Concorde so gut wie keine Probleme in der Aufstellung. Das passive... tönnte gegen die Walluferin jedenfalls enttäuschend schlapp und verhangen. Damit entthronte die Pilot den langjährigen Passivreferenzlautsprecher und setzte sich an deren Stelle in der absoluten Spitzenklasse. Preisbezogene Klangwertung: ‚gut bis sehr gut‘.“

Zitate aus STP Heft 1/86

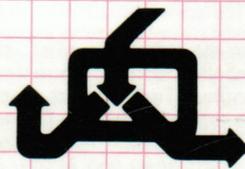
„Wie sowas geht, zeigte die Superbox von Pilot, die Concorde MK II (Test 8/85), die den Baß des Tina-Turner-Stücks förmlich in den Raum bläst und dabei wahre Magenschwinger verteilt.“

Auch die harten Anschläge der elektrischen Baß-Gitarre auf der Sheffield Lab-CD (The Higher You Rise) verteilte die Pilot wuchtiger und kraftvoller. Die... dagegen übte sich hier zu sehr in vorsichtiger Zurückhaltung.“

HiFi Vision 2/86

„Wenn beispielsweise der Drummer energisch in die Eisen seiner Fußmaschine trat, bildete die... diese Baßtrommel zu groß ab und weichte die kurzen Schläge wieder auf. Die Pilot hingegen wahrte die richtige Form und pumpte die Baßimpulse knochentrocken in den Hörraum.“

HiFi Vision 3/86



Der Ton PILOT macht die Musik.

Technische Änderungen vorbehalten.

PILOT HiFi Acoustics GmbH · Taurusstr. 3-7 · 6229 Walluf 1
Telefon (061 23) 7 10 94/5 · Telex 4 182 910 pilo d